

Klingt immer verstimmt

Kantor Andreas Feyrer klärt Besucher über Mängel der Georgsorgel auf

Amberg. (ads) Beim Patrozinium der Pfarrei St. Georg lud Andreas Feyrer zu Orgelführungen ein. Der Kantor beherrscht nicht nur das Spiel, sondern glänzte auch mit Fachwissen.

Mit vielen praktischen Beispielen veranschaulichte er die Funktionen des Instruments und ging speziell auf die Georgsorgel und ihre Mängel ein, die eine Neuanschaffung unumgänglich machen. „Die Orgel ist nicht jetzt nach 35 Jahren defekt, sondern es war ein Fehlkonzept von Anfang an“, erinnert der Kantor und nannte als ersten Stichpunkt „Platzmangel“.

Schlechte Windversorgung

Er erklärte, dass in das historische Orgelgehäuse von 1767, das für 22 Register vorgesehen gewesen war, 48 Register eingebaut worden seien. Da die Pfeifen laut Feyrer keinen Platz gehabt hätten, seien einige unter dem Chorpodest sowie in einem



Besucher konnten sich bei Führungen von Kantor Andreas Feyrer von den Mängeln an der Orgel in St. Georg überzeugen. Bild: ads

Schrank in der Wand untergebracht worden. Jede ausgelagerte Pfeife werde nach seinen Aussagen mit einem Schlauch mit Wind versorgt, dadurch sei die Versorgung instabil. Außerdem höre man die ausgelagerten Pfeifen schlecht. Durch die schlechte Windversorgung klinge laut Kantor die Orgel immer etwas schief. Die Pfeifen seien schon so oft gestimmt worden, dass das Material darunter gelitten hätte. Andreas Feyrer bestä-

tigte der Orgel auch eine schlechte Traktur, sprich Verbindung von Taste zu Pfeife: „Einige Töne bleiben hängen, sie klingen also bei losgelassener Taste weiter und stören somit das Spiel.“ Andreas Feyrer erinnerte am Ende, dass 2012 der Förderverein Georgsorgel in das Leben gerufen worden sei, um die Finanzierung des Neubaus zu schultern. Mit einem Beitritt oder einer Spende könne das Projekt unterstützt werden.

Zinnaktion läuft weiter

Um dringend benötigte weitere finanzielle Mittel für die Restaurierung zu beschaffen, organisierte der Förderverein anlässlich des Patroziniumsfestes auch eine Zinnaktion. „Wir sind sehr positiv überrascht von der unerwartet großen Resonanz“, berichtete der Vorsitzende des Orgelfördervereins, Hans Paulus. Aus diesem Grund wird die Aktion um 14 Tage bis Mitte Mai verlängert. Ausgediente Gegenstände können im Pfarrbüro abgegeben werden.